

Zahlen und Köpfe

Predigt zu 2. Samuel 24
am Trinitatissonntag - 27. Mai 2018
Pfarrer Matthias Grüninger

Liebe Gemeinde

Der **König David** hat's plötzlich mit **Zahlen**.
Er möchte wissen,
wie viele bewaffnete Männer er allenfalls
aufbieten **könnte**,
um mit ihnen seine **politischen und vielleicht**
auch militärischen Ziele zu erreichen.

Doch **eigentlich**

- wenn wir den **Anfang** unserer Erzählung im
2. Buch Samuel im Auge behalten -
stossen wir gleich im ersten Vers auf eine
andere Geschichte
- und zwar auf ein **unheimliche** ...

Ich bin **sicher**,
dass **darüber** und darum wohl überhaupt **über**
die ganze Geschichte von
 Davids Volkszählung heutzutage **kaum** mehr
gepredigt wird.

Zu beunruhigend und unheimlich ist er gleich
zu Beginn,
der **Vers 1**:

Und wieder entbrannte der Zorn des Herrn
über Israel ...

Was jetzt: **ein zorniger Gott?**

Passt nicht mehr in unser **modernes Gottesbild**,
wenn wir **überhaupt noch eines** haben,
ein Bild meine ich von einer **persönlichen Gottheit**,
einem uns Menschen **Gegenüber**,
das grosse und rätselhafte **Du** jedenfalls
- **im Himmel und auf Erden**,
jenseitig und diesseitig,
männlich von uns Menschen gedacht
- **und weiblich**,
und **im Christus kindlich**
- die **Mitte** von allem

- ja so eben wie es uns **die Bibel** sowohl **im Neuen als auch im Alten Testament** vor Augen geführt wird !

Ja und zu allem **Überfluss** belässt es dieser **Blitz- und Donnergott** unserer heutigen **Geschichte** nicht nur bei seinem aufgeflamnten Zorn und
- nein, er lässt **nicht seine Donnerblitze** los, sondern, sondern **noch verwirrender** er lässt einen **Menschen sein schmutziges Werk** verrichten,
denn wir lesen weiter im **1. Vers**:

... und er reizte David auf gegen sie und sprach ...

Der zornige Gott spricht hier **nicht einfach nur mit David**,

sondern **entlarvt** sich gleich selbst als **Kriegsgott**

- **Mars** und **Ares** lassen grüssen,
aber auch der babylonische **Marduk** und
sein kanaanitische Pendant **Malek**
oder „**Moloch**“,
wie die **Israeliten** diesen Kriegsgott der mit
ihnen verwandten **Nachbar- und Brudervölker**,
aber auch **zeitweiligen Totfeinden** verhöhnten
und verspotteten.

Ja und **tatsächlich**,
auch der **Gott Israels** wiegelt seinen König
auf
gegen die angeblichen **Feinde** und
Konkurrenten,
vor allem gegen die im Handel so erfolgreichen
Phönizier im Südlibanon und auch gegen die
Brudervölker in Syrien und Jordanien
- und **darum** sein **Wort an David**:

... **Geh, zähle Israel und Juda !**

II

Und **genau jetzt** kommen **die Menschen** ins
Spiel.

Genau jetzt ab **Vers 2** übernimmt das
Menschliche-allzu-menschliche den Stab und
potentiell auch Schwert und Speer
und handelt **fortan selbständig** und **ganz aus**
sich und den **eigenen Bedürfnissen** heraus.

Lassen wir darum,
liebe Gemeinde,
dem **menschlichen Drama** seinen Lauf.
Und lassen wir es vor unseren inneren Augen
sich abrollen.

Zuerst sieht alles **harmlos** aus.
Was ist schon **anstössig** daran,
dass der König seine wehrfähigen Männer
zählen will ?!

Er muss doch **wissen**,
mit **wie vielen** er rechnen **könnte**,
wenn es dann irgendwann heisst,
zu den Waffen zu greifen.

Ja, um **vorbereitet** zu sein,
muss die **Armee stehen**.

Und **das A** und wohl auch **gleich das B und C**
ist natürlich,
dass man **seine eigenen Reihen sichtet** und
damit seine **eigene Macht und Kraft**,
bzw. englisch, seine **Power**
realistisch einschätzen kann.

Doch da ist Joab !

Joab wird in den Samuelbüchern nicht nur als
treuer Feldherr Davids geschildert,
sondern auch als ein überaus **besonnener** und
weiser Stratege
- der **Collin Powels** quasi oder ein **David**
Petraus

3000 Jahre vor diesen zurückhaltenden und die **US-amerikanische Macht** und vor allem auch **Schwäche** realistisch einschätzenden Generälen am persischen Golf und im Hindukusch ...

Joab, der Joab macht sich Sorgen.

Das **Unterfangen** seines Herrn bereitet ihm **Unbehagen**.

Warum **vertraut** der König nicht einfach darauf, dass er genug Leute hat, wenn's dann sein muss.

Und hat er nicht vielleicht **aus den Augen verloren**, wie **erfolgreich** all diese Krieger Israels und Judas gekämpft haben in den **zurückliegenden Schlachten**?

Hat er **vergessen** ?

- **David gegen Goliath** und damit das Wunder, das geschehen war gegen die organisatorisch und rüstungstechnisch so **himmelhoch überlegenen Philister** aus der Gegend des heutigen Gazastreifens ?

2200 Jahre **vor Morgarten**, die **selbe Geschichte** natürlich aus der **eigenen Kriegsoptik** heraus genau wie aus derjenigen der späteren **Eidgenossen**.

Nein, was **will** da der König?

Was soll seine **Zählerei** und **Musterung der Truppen**.

Was war das mehr,
als eine **Muskelprotz- bzw. Kraftmeierei**?

Ja, bereitet er sich vielleicht gar auf einen
Angriffskrieg vor ?

Das wäre etwas **fundamental völlig** anderes
als die früheren Verteidigungskriege.

Ist er der **Putin und Trump** späterer Tage?

Und sagt doch:
ist das nicht **Brand gefährlich**?

Doch Befehl ist Befehl !

Der Joab ist der **Militär**,
David sein direkter Vorgesetzter,
Punkt !

Eine **Militärdiktatur** wäre keine Option für ihn.
Er ist **Verfassung und Rechtsstaatlichkeit**
verpflichtet.

Und **darum**:

wie **Collin Powel**,
der recycelte Generalstabschef des
erfolgreichen ersten Golfkriegs,
der seine Generäle und Truppen samt alliierten
Briten und Polen und Aegyptern
in den zweiten Golfkrieg führte
- **wider**

besseres eigenes Wissen und
gegen
seinen **veröffentlichten Widerwillen und**
Widerstand
- **doch**
als **treuer Willensvollstrecker** des damaligen
selbsternannten „**Masters oft the univers**“ ...

... ja **genau so** führt **Joab** den Befehl seines
Königs aus
- **Befehl ist Befehl und**
Pflicht ist Pflicht !

Und damit **eigentlich „Amen“**.
Da gibt's nichts mehr zu sagen,
sondern nur noch dem Unheil seinen Lauf zu
lassen

- **wenn da,**
ja **wenn** da **nicht wieder einmal ein Wunder**
geschehen würde,
und zwar ein **echtes**, ja **mein Gott !**

III

Aber nein, vorerst nicht Gott !

Hinter jedem **echten Wunder** steht **nach**
meinem eigenen Verständnis und Glauben
genau wie nach **dem der ganzen Bibel**
immer Gott

- **letztlich !**

-

Allerdings wird das oft erst **hinterher** deutlich,

aus der **Rückschau**.

Denn **vorerst scheint er keine Rolle** zu spielen,
Gott.

Er **greift nicht ein** mit mächtigem Arm und mit seiner Macht,
Berge zu falten und wieder abzutragen.

Er **schweigt** auch.

Das Wort Gottes ist verstummt.

Aber

- lesen wir weiter in der **Bibel** –
Aber nachdem David das Volk gezählt hatte,
schlug ihm das Herz,
und David sprach zum HERRN:
Mit dem, was ich getan habe,
habe ich schwer gesündigt ...

Ja **was**,
reibt man sich da nicht **verwundert** die Augen
- soll den **Zählen und Mustern tatsächlich**
Sünde sein ?

Dabei **erschien** doch alles als so überaus
harmlos !

Doch jetzt ist der **König erschrocken** über sich.
Und **genau das** macht ihn
zu einem der **besten und stärksten Herrscher**,
der **je regiert** hat
- und **zurecht leuchtet sein blauer**

sechseckiger Stern,
der zwar *fürchter-lich* in den
Schmutz getreten worden,
ja als *gelber* **Judenstern**
- mein Gott,
noch nicht lange her und auch nie ganz vorbei! -
zurecht und nach allem *erst* **recht**
leuchtet **sein schöner Davidstern** *wie eh und*
je.

David ist der Christus,
der Maschiach,
der Gesalbte des HERRN.

Und **zu seinem Herrn** spricht er nun *nach* dem
erschütterten **Ansprechen seiner** ihm bewusst
gewordenen **Verschuldung**
- nach seinem **Sündenbekenntnis:**

... Aber nun, HERR, vergib doch deinem
Diener die Schuld,
ich habe mich sehr töricht verhalten.

Schauen sie,
liebe Gemeinde.

So wie David hätten **heute sehr viele** von uns
vor Gott ein Verhalten zu bekennen,
das auf den *ersten* **Blick vernünftig und**
logisch erscheint,
sich auf den *zweiten* und *tieferen* **Blick** jedoch
als **törichtes Unterfangen** entlarvt
- *geboren* aus uns zumeist **unbewussten**
Trieben,

genau wie bei David.

Zu nennen sind da etwa:

Machtrieb – man und frau will die Suppe selber kochen und anrichten !

Kontrollsucht – frau und man will im alles im Griff haben im Blick auf sich selbst, aber auch alle andern !

Und ***schliesslich*** und am ***Allerschwersten*** zu durchschauen **bei *sich selber*** und zuzugeben: **Ruhm- und Ehrsucht**
- man und frau will *glänzen*, will seine Potenz und vielen Fähigkeiten und das eigene Verantwortungsbewusstsein *demonstrieren*, und zwar möglichst der ganzen Welt.

Der David,
der David könnte unser Vorbild werden
und das aus uns herauslocken,
was an Dunklem und Schatten in uns und
unseren Geschichten
ans Licht drängt und sich nach Wahrheit sehnt.

„Nur wahr komm ich weiter“
hat mir einmal als noch ganz junger Mann ein
Prosadichter
ins Herz geschrieben
„Nur wahr komm ich weiter“ !

Ansonsten,

wenn ich **in der Verschleierung bleiben will**,
wenn ich meine geheimen und tieferen Motive
weiterhin **verdränge ja verleugne**,
dann lande ich in der **Sackgasse**,
und Sackgassen bedeuten nicht einmal nur
Sterben.

Wer an seinem Weg durch die Sackgasse
krampfhaft **festhält**,
ist tot mitten im Leben.

Und die **Folgen für Mitmenschen**,
Partnerin, Partner,
Kind und ganze Familien
und Kollektive überhaupt sind oft **fatal**,
je mehr Macht und Einfluss ein Sackgässler
hat

- der Beispiele aus Gesellschaft, Politik und
Wirtschaft gäbe es en masse ...

IV

Doch mit **alttestamentlichen Christus David**
eröffnet sich der **Weg zur Versöhnung**

- mit **sich selber und seinem Schatten** -
zur Versöhnung
- mit den **Mitmenschen**,
mit **Familie und Volk** und
- damit auch mit **Gott** !

**Und dieser Versöhnungsweg ist ein
Befreiungsweg**

- **ein echter Königsweg zu einem
viel viel viel besseren Leben !**

Gehen wir ihn darum **mit dem König Israels und Judas.**

Denn vorerst ist er **steinig der Weg.**
Er führt durch die **Busse.**

Unsere **aus Fehlhaltungen geborenen Fehlverhaltenen** zeugen **Folgen,**
ganz klar !

Und um **diese aus dem Weg** zu räumen
und um **reinen Tisch** zu machen,
gilt es **nicht nur,**
Mitmenschen und Gott um **Vergebung** zu
bitten,
sondern ich muss **etwas von dem erleiden,**
die ich **ändern** zugefügt habe
oder wie im Falle Davids,
ihnen zufügen **wollte.**

Auf irgend eine Weise muss ich **etwas Entsprechendes am eigenen lebendigen Leib** erfahren.

Doch

der **Gott Davids** ist **so gnädig** mit ihm,
dass er sogar **wählen** darf.

Durch den **Seher Gad** lässt er dem reuigen
König ausrichten:

- 1 Jahr **Hunger** deinem ganzen Volk !
- 3 Monate **den Feinden ausgeliefert** sein !

- 3 Tage **Pest und Cholera** !

Wie die drei Wünsche im Märchen und dann auch beim Amtsantritt seines Sohnes Salomos

- *hier aber* drei Flüche.

Der König darf den Fluch **auswählen** für sich und sein Volk.

Und er wählt die **Seuche**.
Klar, hätten wir sicher auch !

Nur **3 Tage**,
doch **was für Tage**,
Tage die nie mehr zu enden scheinen !

Doch lesen wir, lesen wir weiter in der Bibel:

**Dem HERRN tat das Unheil leid,
und er sprach zu dem Boten,
der Vernichtung brachte im Volk:
Genug !
Zieh jetzt deine Hand zurück !**

**Der Bote des HERRN aber war gerade bei
der Tenne des Arauna, dem Jebusiter.
Und als David den Boten sah, der das Volk
schlug,
sprach er zum HERRN und sagte:
sieh, habe doch ich gesündigt,
und habe doch ich mich vergangen.**

**Diese aber, was haben sie getan?
Mich und das Haus meines Vaters soll deine
Hand treffen !**

Lesen: 18-25

Heiliger Berg Moriija !

Tempel Salamos

– Herodes – Jupiter – Christus – Allah –
Christus – Allah (Klagemauer – Grabeskirche)

Jeru-schalaim

- *Schalom*

Stadt des Friedens

Heilige Stadt von 3 Religionen

Krieg – Traum vom Frieden

**Der gewaltlose Christus vor den Toren der
Stadt gestorben**

Auferstanden –

Osterlied / Jeder Sonntag ein Ostertag

„Wir wollen alle fröhlich sein“

- Weil Christus lebt und auferstanden ist und
wir mit ihm aus unseren Sackgassen
hinausgetreten sind in die Weite und ins Helle

Doch noch einen Moment lang die Frage:

Gott ?

Als **Verführer** verkleidet am Anfang,
dann **Zulassender, Schweigender, es
Geschehen Lassender,
Gnädiger schliesslich,
dem Sünder Vergebender - aber nicht der
Sünde**
- darum **Busse einfordernder,**
dabei dem Menschen eine **Wahl Lassender**
und schliesslich auf die **Bitten der
Notleidenden Hörender und Er-hörender ...**

Gott ?

**Die dreieinige in sich kreisende,
sich ewig verändernde zwar *widersprüchlich*
erscheinende und doch in sich *eine* Gottheit
!
Vertrauen wir ihm,
und lasst uns „alle fröhlich sein ...“**

Lied 468,1-3 „Nun lasst uns alle ... „

Amen.

Gott segne Euch
Er erfülle Eure Füsse mit Tanz
Die Arme mit Kraft
Die Hände mit Zärtlichkeit
Die Augen mit Lachen
Die Ohren mit Musik
Die Nase mit Wohlgeruch
Den Mund mit Jubel
Das Herz mit Freude

**- so segne uns, euch, dich
Gott der Allumfassende und
die ewige Gottheit.
Er segne deinen Ausgang und Eingang
von nun an bis in Ewigkeit**

Amen